

es Geliebte, Gattin, Freundin oder Feindin, zu beurteilen, und zwar mit den Augen einer Frau. Sie sieht in ihm den Mann, den Herrscher, den genialen Denker und Arbeiter, dem das weibliche Element wohl Bedürfnis war, der jedoch niemals um einer Frau willen den Kopf verlor, der stets über seinen Leidenschaften stand! Seine erste Geliebte war der Staat! Dass auch auf Napoleon eine sanfte Stimme, ein zärtliches Wort, die Liebkosungen einer weichen Hand, der Blick aus einem schönen Auge, manch kluges Wort aus schönem Munde, vielleicht gar eine Träne Einfluss hatten, und dass doch an seinem Hofe, wo es an hübschen und verführerischen, ja auch an klugen Frauen nicht mangelte, diese nie eine Rolle spielten, das zu beweisen ist der Zweck des Werkes. Wir lernen viel Neues aus diesem überaus interessanten und abwechslungsreichen Buche. Neben den Jugendlieben des Leutnants Bonaparte, neben den Mätressen des ersten Konsuls und Kaisers, neben seinen beiden rechtmässigen Frauen finden wir auch die Frauen, die ein rein geistiges oder politisches Interesse mit Napoleon verband. Unter ihnen die schöne und edle Königin Luise, die kluge Herzogin Luise von Sachsen-Weimar, ferner Napoleons geistreiche und gefährliche Feindin Frau von Staël, die intelligenten Damen seines Hofes, die Herzogin von Abrantes und Frau von Rémusat, endlich eine unbekannte Freundin, die sächsische Gräfin von Kielmansegg. Napoleon hat viel geliebt, er hat aber auch gehasst.

Mit diesem Werke biete ich dem Sortiment ein ausserordentlich absatzfähiges, ständig gangbares Buch. Die auf eine Voranzeige in früheren Prospekten eingelaufenen zahlreichen Bestellungen beweisen mir, dass gerade für diesen Band ein ausserordentlich grosses Interesse vorhanden ist. Die bereits aufgegebenen Bestellungen sind vorgemerkt, ich bitte sie demnach nicht noch einmal zu wiederholen.

**à cond. kann ich nur bei gleichzeitiger
Barbestellung liefern,**

doch gewähre ich auf die vor Erscheinen bestellten Exemplare

40% (Einband netto)

Der Gewinn an einer Partie von 7/6 Ex. (Ladenpreis M. 98.-) beträgt M. 41.-

Georg Müller Verlag, München